Nro. 96.



Dienstag den 2. Dezember. 1806.

(Joseph Georg Traßler.)

Krakau.

Se k. k. Majestät haben dem vormaligen krakauer Stadtphysikus, Georg Knobloch, zum ordentlichen öffentlichen Lehrer der medizinischen Polizey, und gerichtlichen Arzneykunde an der hohen Schule zu Krakau mit einem Gehalt pr. 1000 flr. allergnädigst zu ernennen geruhet.

Kriegsnachrichten.

Die lübecker Schlacht ist wegen ihren Folgen eine der merkwürdigsten in dem gegenwärtigen Kriege. In einem Zwischenraume von 3 Stunden waren daselbst 3 Korps der grossen Armee vereinigt. Das Korps des Marschalls Prinzen von Ponto-Corvo, hatte vor seiner Ankunft vor Lübeck ein starkes preuss. Detaschement, das die Bagage der preussischen Armee eskortirte, geschlagen und gefangen. Dies Detaschement bestand aus 1500 Mann, es wurde sammt dem ganzen aus 300 Wagen bestehenden Convoy gefangen. Der Großherzog von Berg, der Marschall Prinz von Ponto-Corvo und der Marschall Soult rückten nun vor Lübeck. Der preuss. General Natzmer hatte sich mit 4000 Mann in die Stadt geworfen. Vor der Stadt stand das Korps des Generals von Blücher. Um 9 Uhr begann der Angriff.

griff. Von beyden Seiten ward mit der größten Erbitterung gefochten. Gegen Mittag drangen die Franzosen mit Uiberlegenheit gegen die Stadt vor. Bey den Thoren wurden sie mit Kartätschenfeuer empfangen. Dies hielt sie aber nicht ab; sie drangen ins Burgthor vor; an den andern Thoren waren sie zurückgedrängt worden. Nun begann der fürchterlichste Kampf in den Straßen. Die Preussen hatten mehrere Artillerie in denselben, die vielen Schaden anrichtete. Die Franzosen verfolgten die Preussen bis in die Häuser, Kirchen und andere öffentliche Gebäude, in denen es zu einem fürchterlichen Gemetzel kam. Dieses dauerte über 3 Stunden, während welches sich die Haufen der Leichname und der Verwundeten in den Straßen und den Häusern, vorzüglich bey dem Burgthore außerordentlich häuften. Auch mehrere Einwohner von Lübeck wurden ein Opfer der Feindseligkeiten, unter andern der Prediger Stolterpoot. Unordnungen und Exzesse waren von der schrecklichen Begebenheit fast unzertrennlich. In den meisten Häusern ward geplündert, bis die Generale demselben Einhalt thaten. Die preussische Garnison unter dem General Natzmer ward endlich kriegsgefangen gemacht. General Blücher hatte sich aus der Stadt zurückgezogen. Man rechnet die Anzahl der Todten und Verwundeten an dem schrecklichen Tage in Lübeck von beyden Seiten gegen 5000 Mann. Man ist bisher beschäftigt gewesen, die Straßen und Häuser von den Todten zu reinigen. Der Senat war auch während dieses Gefechts versammelt, die Wache rückte ins Rathhaus; die Thore wurden verschlossen. Da auch dort, wie auf dem Markte, die Hitze des Gefechtes sehr stark war, so sind mehrere Kugeln durch die Fenster geflogen, ohne jedoch zu schaden. Prinz Murat, die Marschälle Bernadotti und Soult, und der General Perthier waren hier. Der erstere ist abgereist. Das Elend ist unbeschreiblich, hauptsächlich aber in der mittleren Klasse, die gar nichts hat. Es liegen über 2000 Blessirte in den Kirchen. Am Tage dieser Schlacht ward der Theil der königl. schwedischen Truppen, der auf der Trave sich eingeschifft hatte, und wegen widriger Winde nicht absegeln konnte, von den Franzosen gefangen genommen. Es waren in allen 1500 Mann, worunter 2 Schwadronen Dragoner, unter dem Kommando des Brigadechefs, Grafen Mörner; diese Truppen bestanden aus 7 Kompanien königl. schwedischen Leibgrenadiers, aus den schmaländischen Dragonern; auch 6 Kanonen von der reitenden Artillerie wurden erobert. Nach Neustadt an der Ostsee entkamen 2 Schwadronen Dragoner 1 Kompagnie Leibgrenadiers, und der größte Theil der zur reitenden Artillerie gehörigen Kanonen, nebst der Mannschaft und Bespannung.

Intelligenzblatt zu Nro. 96.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Hrn. Kajetan Parys mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Karl von Gerber bey diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe von 1491 fl. sammt Interessen und Gerichtskosten — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insofern es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Hrn. Cajetan Parys auf seine Gefahr und Kosten der hiesige Rechtsfreund Herr Litwinski zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß er noch zur rechten Zeit, bis zum 11. Hornung 1807 entweder selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem Vertreter bey Zeiten überschicke, oder aber endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Nikorowicz.
B. Lichocki.
Blach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Galizien. Krakau den 5. Novemb. 1806.

Pauminger. 3

Nachricht.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Bey der in diesem Jahre geherrschten Epidemie haben sich im myslenizer Kreise die Erbherren Anton v. Drzewicki aus Chorowice, und von Lewicki aus Krzywaika dadurch besonders verdienstlich gemacht, und den Anspruch auf die allgemeine Achtung erworben, daß ersterer für 60 an diesem Übel darnieder gelegenen Unterthanen die erforderlichen Lebensmittel und Medikamente denselben ganz unentgeltlich verabreichen ließ, und auf jede Vergütung Verzicht leistete, und letzterem, daß er nebst den für 600 an der Zahl krank gewesenen Unterthanen aus eigenen bestrittenen

)(2 Ko-

Kosten, wofür er ebenfalls keine Vergütung fordert — eben diesen Unterthanen die ganze rückständige in 543 Zug=, und 505 Fußtage bestehende Roboth nachließ; wofür diesen beyden menschenfreundlichen Gutsherren von Seite dieses k. k. Landesguberniums, nicht nur die volle Zufriedenheit zu erkennen gegeben, sondern auch ihr beyspielloses Benehmen allgemein zur ferneren Aneiferung bekannt gemacht wird.

Lemberg den 5. Novemb. 1806. 2

Kundmachung.

Zur Besetzung der zu Ropczyce tarnower Kreises, in Erledigung kommenden, und mit einem Gehalte von 300 flr. verbundenen Syndikatsstelle wird ein allgemeiner Konkurs auf das Ende des nächsten Novembermonats mit dem Beysatze kund gemacht: daß die Kompetenten hierum ihre mit den erforderlichen Behelfen, und den Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor dem Ende des Novembermonats d. J. bey dem tarnower k. Kreisamt anzubringen haben.

Krakau den 12. Novemb. 1806. 2

Kundmachung.

Zur Besetzung der bey dem bochnier Magistrate erledigten und mit einem Gehalte von 500 flr. verbundenen Bürgermeistersstelle wird auf den 15. Dezember d. J. ein allgemeiner Konkurs mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten hierum ihre diesfälligen mit den vorgeschriebenen Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann mit den Zeugnissen über die sich eigen gemachten theoretische und praktische Kenntnisse, der Strafgesetze, endlich mit den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche, noch vor dem 15. Dezember d. J. bey dem bochnier Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 12. Novemb. 1806. 2

Lizitazionsankündigung.

Vom Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß am 29. Nov. l. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause in der Brüdergasse zwey auf der Vorstadt Wessola befindliche unbebaute öde Grundstücke, wovon das eine 4215 und das andere 3102 □ Klafter in sich enthält, und wovon die □ Klafter auf 10 kr. angeschlagen ist, an dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Kauflustige haben sich daher wegen der nähern Bedingnisse bey dem hierämtlichen Rath und ökonomischen Referenten Herrn Fiala zu melden, sich

auch

auch in dessen Arbeitszimmer bey der Lizitazion einzufinden.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 18. November 1806.

Groß 3

Erledigtes Lehramt.

Vermög höchstem Hofkanzleydekrete vom 16. Okt. l. J. haben Se. k. k. Majestät zu entschließen geruhet, daß die an der k. k. Universität in Krakau in Erledigung gekommene öffentliche und ordentliche Lehrkanzel der speziellen Therapie und medizinischen Klinik für Aerzte, mit welcher ein normalmäßiger Gehalt pr. 1500 flr. verbunden ist mittelst Konkurs vergeben werde, Wovon diejenigen, welche sich um dieses Lehramt zu bewerben gedenken, mit dem Bemerken vorläufig verständiget werden, daß dieser Konkurs an den Universitäten zu Wien und Krakau und am Lyzäum zu Lemberg abgehalten, der zur Konkursprüfung bestimmte Tag hingegen nachträglich bekannt gemacht werden wird.

Franz Marx, Rektor.

Rust, Decan. Facult. Doct. Med.

Von der k. k. Universität zu Krakau am 15. November 1806. 3

Edikt.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Hrn. Simon Janiszewski und der Frau Agnes Zrodowska geb. Janiszewska, die in den k. k. Erblanden abwesend sind, und wie es heißt, in Podolien, unter der russischen Regierung wohnen, dann dem Lucas Janiszewski, dessen Wohnort ganz unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Priester Stephan Janiszewski öffentlicher Lehrer am sandomirer Gymnasio, nach errichteter letztwilligen Anordnung, am 23. April 1800 mit Tode abgegangen, dem Herrn Simon Janiszewski seinen Bruder, dann die Agnes Zrodowska seine Schwester, und deren Nachkommen zu Erben eingesetzt, dann diesen dem Herrn Lucas Janiszewski seinen Vetter und dessen Erben substituirt habe. Die genannten Erben werden daher hiermit vorgeladen: daß sie binnen Jahresfrist und 6 Wochen ihre Willensmeinung und Erklärung wegen Ubernahme oder Verzichtthuung auf diese Erbschaft einreichen, weil sie nach Verlauf dieser Zeitfrist ihres Erbrechtes werden verlustigt werden.

Krakau den 22. Oktob. 1806.

Joseph v. Nikorowicz.

V. Lichocki.

Blach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts der Konkurs

kurs für die erledigte Chenciner Terrestralakten = Regentenstelle bis letzten Dezember l. J. ausgeschrieben; binnen welcher Zeitfrist jeder, der diese Stelle zu erhalten wünschet, sein Gesuch ganz zuverläßig einzureichen hat.

Krakau am 4. Novemb. 1806.

Joseph von Nikorowicz.

V. Lichocki.

Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Beck. 2

Kundmachung.

Zur Besetzung der bey dem olkuszer Stadtmagistrat mit dem systemisirten Gehalt pr. 300 flr. jährlich erledigten Stadtkassiersstelle, wird in Folge hoher Gubernialverordnung vom 22. Oktober l. J. Zahl 44011 der Konkurs bis zum 15. Dezember l. J. mit dem Beysatz eröfnet, daß die Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen, und der Beweisführung, daß sie die systemisirte Dienstkauzion von 5 bis 600 flr. in Baarem oder fidejussorisch leisten können, versehenen Gesuche binnen der festgesetzten Konkursfrist bey diesem k. Kreisamte einzureichen haben.

Krakau den 18. Nov. 1806. 2

Von Seiten der k. k. Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Barbara geb. Slotwinska 1ter Ehe Rosinska, 2ter Laskowska am 10. November 1797 kinderlos und ohne eine letzwillige Anordnung mit Tode abgegangen. Da aber diesen k. k. Landrechten nicht bekannt ist, welchen Verwandten der Verstorbenen (deren einige in der Obsignazionsakte angezeigt, des Anton Neklewski Wohnort aber unbewußt, und der übrigen weder Namen noch Wohnort bekannt ist) das nächste Erbrecht zustehet; so werden alle Erben der erstgedachten Verstorbenen in Gemäßheit des §. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs hiermit vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren, vom heutigen Tage an gerechnet, zu der nach dieser Verstorbenen hinterbliebenen Erbschaft desto gewisser einmelden; als hingegen diejenigen, von den sich meldenden für Erben werden angesehen werden, die das Gesetz am meisten begünstiget.

Krakau den 3. Novemb. 1806.

Joseph von Nikorowicz.

F. Pohlberg.

Blach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Scherauz. 3

Von der k. k. Unversität zu Krakau wird hiermit allgemein kund gemacht, daß die Stelle des Universitätsbuchdruckereyvorstehers in Erledigung gekommen ist. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen,

chen, haben demnach ihre Bittgesuche längstens bis zum 15. Dezember l. J. bey der Universitätskanzley einzureichen.

Markiewicz p. t.,
Universitäts - Rektor.

Von der k. k. Universität zu Krakau am 6. November 1806.

Joseph Karl Niemetz,
Univers. Syndik. 3

Edikt.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Priester Vinzenz Moszczenski, Pfarrer in Stawno, am 27. März l. J. mit Tode abgegangen; es werden daher seine Erben die Herrn Wenzel und Stanislaus Moszczenski dann die Kunigunde Zielinska geb. Moszczenska vorgeladen: daß sie ihre Erverklärung in der gesetzmäßigen Zeitfrist einreichen, weil hingegen diese Erbschaft so lange in gerichtlicher Verwaltung bleibt, bis sie für todt werden erklärt werden können.

Es werden zugleich mittelst dieses Edikts die unbekannten Erben des verstorbenen Johann Zakrzewski eines Sohns der Dorothea Zakrzewska geb. Karlinska vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren und 18 Wochen zu der vom Johann Zakrzewski hinterlassenen Erbschaft melden, unter der Ahndung: daß im widrigen Falle diese Erbschaft dem §. 626 II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs der k. k. Kammerprokuratur zufällt.

Es wird ferner mittelst dieses Edikts der abwesende Hr. Joseph Piotrowski als Testamentserbe der Julianna Krzyzewska, auf das unterm 23 Oktober l. J. eingereichte Gesuch des bestellten Vertreters Hrn. Advokaten Myszkiewicz, vorgeladen: daß er seine Erklärung, wegen Ubernahme oder Verzichtthuung auf die von der Julianna Krzyzewska hinterlassenen Erbschaft in der gesetzlichen Zeitfrist einreiche; weil hingegen diese Erbschaft dem §. 624. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs gemäß, so lange gerichtlich verwaltet bleibt, bis er für todt wird erklärt werden können.

Krakau den 4. Novemb. 1806.

Joseph von Nikorowicz.
F. Pohlberg.
Blach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Beck.

Kundmachung.

Am 18. Dez. l. J. wird die Lizitazion der Streu - und Lagerstrohlieferung für das in krakauer Kreise liegende k. k. Militär auf 10 Monate, das ist bis Ende Oktober 1807 hier im Kreisamte abgehalten, und diese an den Mindestbietenden überlassen werden.

Pachtlustige haben sonach am obigen Tage früh um 10 Uhr hieramts

zu

zu erscheinen, und sich mit einem Vadium oder Reugeld pr. 200 flr. zu versehen.

Krakau am 27. Nov. 1806. 1

Nachricht.

Bey dieser k. k. Polizeydirekzion liegt eine Schreibtafel mit Bankozetteln in Aufbewahrung; der wahre Eigenthümer hat sich zur Uiberkommung derselben hieramts zu melden.

Krakau den 27. Nov. 1806. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 27. November.

Der Hrrr Joh. von Olendzki, wohnt in der Stadt, Nr. 276, kömmt vom Lande.

Der Herr Val. von Goschkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Przetzlow aus Ostgalizien.

Der Herr Joseph von Jordan mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 474., kömmt vom Lande.

Am 28. November.

Der Herr Graf Ludw. von Dembitzki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Ign. von Lapinski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Lazany aus Ostgalizien.

Der Herr Bar. Thomas von Witschinski mit 3 Bedienten wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Zamosz.

Der Herr Karl von Seidelitz mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91, kömmt vom Lande.

Der Herr Joh. von Sadowski mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 5., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. November.

Dem Gärtner Thom. Albinski s. S. Alexander, 2 J. alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 13.

Am 28. November.

Der Bediente Albert Gabritzki, 61 J. alt, an Steckkathar, in der Stadt, Nr. 463.

Am 29. November.

Dem Taglöhner Flor. Czeganski s. T. Marianna, 4 J. alt, an der Wassersucht, in Kleparz, Nr. 129.

Am 30. November.

Der Taglöhner Franz Zuchowitz, 48 J. alt, an Faulfieber, in Kleparz, Nr. 291.

Der Rosalia Wißotzka i S. Klemens, 7 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 1.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.